

Schulterschluss gegen das Straßenmonster

Nord-Ost-Ring Mit Computeranimation, Drohnenflug und Lärmsimulation werden an diesem Sonntag beim Aktionstag in Oeffingen die Folgen einer autobahnähnlichen Trasse auf dem Schmidener Feld aufgezeigt. Die Veranstalter rechnen mit gut 3000 Besuchern. Von Eva Herschmann

Visuell, akustisch und mit Fakten wollen die Veranstalter am Aktionstag „Wir gegen den Nord-Ost-Ring“ über das Straßenprojekt informieren und demonstrieren, welche Auswirkungen die autobahnähnliche Trasse für Mensch und Umwelt hat. Der Straßenverlauf in der Landschaft und der damit einhergehende Lärm sollen dargestellt werden. „Man muss es sehen, um die Dimensionen zu begreifen“, sagen die Initiatoren – rund 500 Gewerbetreibende aus Fellbach, Schmiden und Oeffingen, Landwirte aus der Region, die Arge Nord-Ost, die Stadt Fellbach und der Bürgerverein Zazenhausen. Sie rechnen mit bis zu dreitausend Besuchern, die sich zwischen 12 und 17 Uhr in Oeffingen ein eigenes Bild machen wollen.

Der Schulterschluss ist gelungen, und für Gabriele Zull steht fest: „Der Nord-Ost-Ring ist keine Lösung, wir müssen über Alternativen reden“, sagte Fellbachs Oberbürgermeisterin bei der gemeinsamen Pressekonferenz im Rathaus. Dass der Anstoß zum Aktionstag aus dem Kreis der Gewerbetreibenden kam, darüber ist die Rathauschefin ausgesprochen froh. Oft genug

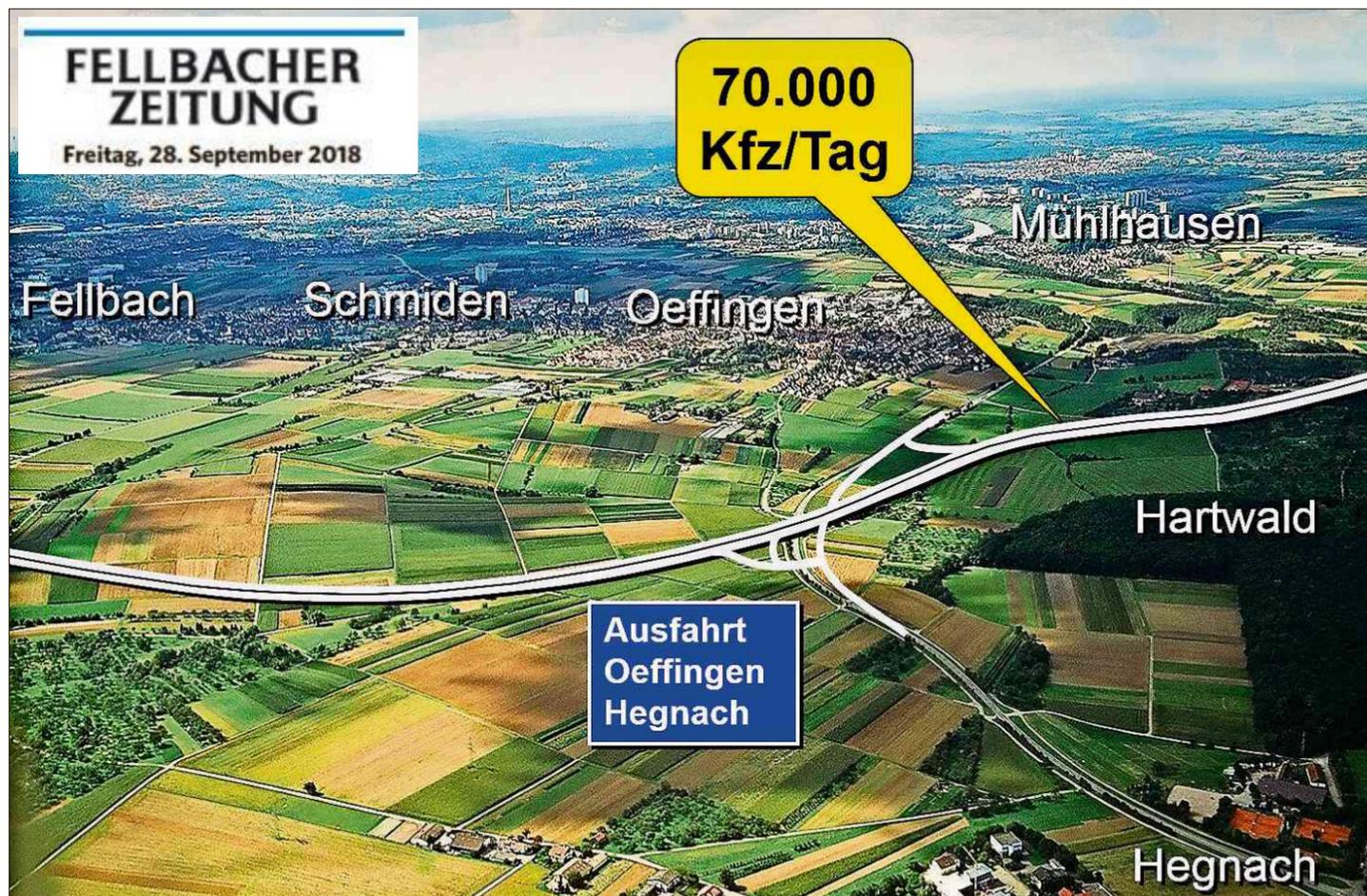
„Über Rebhühner müssen wir uns dann auch keine Gedanken mehr machen.“

Bernd Köhler, GHV Fellbach

Verkehr führt“, erklärte Sebastian Aupperle, der Vorsitzende des Gewerbevereins Oeffingen. „Unsere Mitglieder sind nicht nur Unternehmer, sondern leben mit ihren Familien hier. Sie wollen kein Straßenmonster vor der Tür“, ergänzte Bernd Köhler, der Vorsitzende des Gewerbe- und Handelsvereins Fellbach. Der Nord-Ost-Ring produziere nur noch mehr Platz für noch mehr Autos und noch mehr Staus. „Und über Rebhühner müssen wir uns dann erst gar keine Gedanken mehr machen.“ Bedenken hat auch Sabine Hoffmeister, die stellvertretende Vorsitzende des Gewerbevereins Schmiden. „Die Knotenpunkte sind falsch gesetzt. Das zieht nur noch mehr Verkehr in den Ort.“

Mit Fellbach wehren sich – Stand jetzt – Kornwestheim und Stuttgart gegen die geplante autobahnähnliche Straße. Würde der Nord-Ost-Ring wie geplant gebaut werden, wären alle weiterführenden Straßen „im ganzen Remstal überlastet“, sagte Baubürgermeisterin Beatrice Soltys. Verkehrsexperten rechnen mit bis zu mehr als 70 000 Fahrzeugen, die täglich den Ring nutzen könnten. Doch die Remstaltkommunen müssten erst noch sensibilisiert werden. „Immerhin befürchtet auch Thilo Rentschler, Oberbürgermeister in Aalen, die Folgen“, berichtete Beatrice Soltys, die auf Alternativen setzt, in erster Linie den Ausbau der Infrastruktur für den ÖPNV.

Über alternative Möglichkeiten wollen die Gastgeber auch informieren. Auf dem



Atemraubende Vogelperspektive: So würde sich die Autobahnschneise durchs Schmidener Feld ziehen.

Visualisierung: Arge Nord-Ost



Landmarken zeigen den Trassenverlauf – und die Nord-Ost-Ring-Gegner demonstrieren Geschlossenheit.

Fotos: Sascha Schmierer, Eva Herschmann

Podium werden unter anderem Bürgermeisterin Soltys, Joseph Michl von der Arge Nord-Ost, der ehemalige Fellbacher OB Christoph Palm oder Michael Eick vom Nabu Fakten liefern. So real wie möglich soll mithilfe moderner Medien gezeigt werden, welche Konsequenzen der Nord-Ost-Ring für die Landschaft hat. Im Fellbacher Virtual Dimension Center wurde die vierspürige Straße in die computergenerierte Landschaft im nördlichen Fellbach gesetzt. So kann jeder sehen, wie nah die Straße an die Wohnhäuser heranrückt, oder wie die Straße bei einem Spaziergang in Richtung Oeffinger Stadion aussehen wird. Den Videofilm gibt es am Sonntag auf der LED-



Leinwand zu sehen sowie den von einer Drohne gefilmten Flug über die mögliche Trasse. „Dazu gibt es eine akustische Beschallung in Autobahn-Lautstärke“, sagt Jörg Schiller vom Gewerbeverein Oeffingen, einer der Macher des Aktionstags.

Auch mit eigenen Augen sollen die Besucher sehen, wie die Straße die Natur zerschneidet. Einige der Landmarken, die den Verlauf markieren, stehen bereits. „Ich bin erschrocken, als ich sie gesehen habe“, sagte Bernd Köhler. Weitere werden bis Sonntag folgen. Zudem soll die 50 Meter breite Trasse mit Absperrbändern abgesteckt und – bei gutem Wetter – auch einige Autos darauf platziert werden. Mit einem Bähnchen

können Interessierte von der Ortsmitte zur Besinnungswegstation Freiheit fahren, von der aus man einen guten Überblick hat.

Mit modernster Technik wird Gabriele Zull präsent sein. Sie weilt am Wochenende bei Olaf Raschke, ihrem OB-Kollegen aus Meißen, und wird per Videobotschaft ihre klare Haltung gegen den Nord-Ost-Ring kundtun. Sicherlich nicht zum letzten Mal. „Für uns ist der Aktionstag auch erst der Startschuss“, erklärt Jörg Schiller.

Info Mehr zum Aktionstag an diesem Sonntag, 30. September, in Oeffingen und über generell den geplanten Straßenbau gibt es im Internet unter www.nordostring.com.

Zum Aktionstag sind etliche Straßen gesperrt

Nord-Ost-Ring II Nicht nur im Oeffinger Ortskern wird's am Sonntag recht eng zugehen.

Bei den Vorbereitungen auf den Aktionstag gegen den Nord-Ost-Ring am Sonntag, 30. September, ist auch das Fellbacher Ordnungsamt gefordert. Schließlich werden mehrere tausend Teilnehmer erwartet, weshalb es nicht nur im Oeffinger Ortskern eng zugehen dürfte. Allerdings gilt die Parole: Auto zu Hause stehen lassen. Die Bürger sollen zu Fuß oder mit dem Rad kommen, um nach den Inforderungen beim Rathaus weiter in Richtung Tennwengert zu gelangen und die mögliche Autobahn-Trasse zu inspizieren.

Angesichts des Andrangs hat die Stadt Fellbach für den Aktionstag in der Zeit von 8 bis 19 Uhr die Sperrung zahlreicher Straßen in Oeffingen angeordnet. Dies betrifft die Hegnacher Straße zwischen Hauptstraße und Geschwister-Scholl-Straße, die Hauptstraße zwischen Remser Straße und Johann-Schwarz-Straße sowie die Schulstraße zwischen Hauptstraße und der Einmündung auf Höhe Schlössle. Die Umleitung des gesamten Verkehrs erfolgt über die Johann-Schwarz-Straße beziehungsweise über die Landesstraße 1197 (Oeffinger Umgehungsstraße). Die Busse der Linie 60 werden über die Johann-Schwarz-Straße umgeleitet.

„Ziel muss sein, durch massiven Widerstand diese Autobahn zu verhindern.“

Sybille Mack, SPD-Stadträtin

Zur Unterstützung pilgert am Sonntag auch die Fellbacher SPD nach Oeffingen.

„So ein Aktionstag, der alle kritischen Stimmen vereint, ist eine hervorragende Sache“, sagt die Stadtverbands-Vorsitzende Stefanie Hehn. Seit jeher sieht die Fellbacher SPD den Nord-Ost-Ring kritisch. „Diese Position wird übrigens von der SPD auf allen Ebenen vertreten. Eine klare Linie, die man sich – zumindest auf der regionalen Ebene – von CDU, Freien Wählern und FDP auch wünschen würde“, erklärt Regionalrat Harald Raß. Stadträtin Sybille Mack sagt: „Es muss unser Ziel sein, dass der massive Widerstand aus den Kommunen und der Bürgerschaft diese Autobahn über das Schmidener Feld verhindert.“

Nach SPD-Ansicht bleibt völlig ungeklärt, wo die zusätzlichen Verkehrsmengen, die der Nord-Ost-Ring bringen würde, im Kappelbergtunnel, auf der B 29 im Remstal und der B 10 im Neckartal bewältigt werden könnten. Die angebliche Entlastungswirkung auf die Stuttgarter Innenstadt beim Neckartor – ein immer wieder vorgebrachtes Argument für die Nord-Ost-Umfahrung – sei praktisch und zahlenmäßig nicht nachvollziehbar. Im Übrigen lägen für die Neckarquerung bei Remseck seit Jahren alternative Planungen vor (die sogenannte Billinger-Variante), die die dortigen Verkehrsprobleme erheblich entlasten würde. Der SPD-Ortsverein informiert zudem bereits am Samstag am Stand an der U-Bahn-Haltestelle Lutherkirche in Fellbach über das Thema.